Erstnachweise und Wiederfunde für die Käferfauna der Steiermark (XXII) (Coleoptera)

Erwin Holzer*

Zusammenfassung: Für die Käferfauna der Steiermark werden weitere bedeutende Funde mitgeteilt. Zehn Arten sind neu für das Bundesland, eine davon, *Attalus minimus* (Rossi, 1790), wird erstmals für Österreich gemeldet. Von drei weiteren Arten existierten bisher für die Steiermark nur Nachweise aus dem 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Beigefügt sind noch Anmerkungen und Daten zu einigen weiteren Arten.

Abstract: First evidence and rediscoveries of the Styrian beetle fauna (XXII)(Coleoptera). – Further records for the Styrian beetle fauna are presented. Ten species are new to Styria, one of them, *Attalus minimus* (Rossi, 1790) is reported for the first time for Austria. For three recently recorded species, only historic records from the 19th and the first half of the 20th century were found. Notes and data on some other species have been added.

Schlüsselwörter: Coleoptera, Erstmeldungen, Faunistik, Steiermark.

Keywords: Coleoptera, new records, faunistics, Styria.

***Corresponding Author:** erwin.holzer@aon.at

Holzer E. 2025: Erstnachweise und Wiederfunde für die Käferfauna der Steiermark (XXII) (Coleoptera). – Natura Styriaca 1: 338–344. (Angenommen am 20.03.2025)

1. Einleitung

Der Großteil der Meldungen sind Fotonachweise, hochgeladen über die „Community for Naturalists“ (iNaturalist 2025) und hier vor allem im Rahmen des Projektes „City Nature Challenge (CNC)“ (Projektadministration für die Steiermark: Gernot Kunz, Martina Pöltl, Christian Berg). Folgende iNaturalist*innen haben für den 22. Beitrag meiner Serie „Erstnachweise und Wiederfunde für die Käferfauna der Steiermark“, diesmal im neuen Format „Natura Styriaca“, Fotos und/oder Daten zur Verfügung gestellt: Katharina Brüllmeir, Sabine Gasparitz, Wolfgang Gessl, Elisabeth Glatzhofer, Tobias Gratzer, Ulrike Hausl-Hofstätter, Christopher Hohl, Emanuel Kern, Gernot Kunz, Manuel Raab, Anna Rauchberger, Josef Schmid, Karim Strohriegl, Alexander Virgolini und Annika Zeller. Weitere Meldungen entstammen Projekten des Ökoteams Graz (Institut für Tierökologie und Naturraumplanung): Kartierungen im Nationalpark Gesäuse 2016 und „Waldökologie II – Erforschung der Kronenregion 2023“ in der Forstwirtschaftlichen Ausbildungsstätte Pichl (FAST), Christian Komposch et al. Enthalten sind auch wieder Meldungen aus dem Europaschutzgebiet (ESG) Feistritzklamm bei Herberstein und unter Punkt 3 (Ergänzungen, Notizen) sind weitere Nachweise angeführt, die nicht den oben genannten Kriterien eines Erst- oder Wiederfundes entsprechen, aber eine Erwähnung rechtfertigen.

Nomenklatur und Systematik richten sich nach Catalogue of Palaearctic Coleoptera (Löbl & Smetana 2003-2013). Wenn nicht anders angeführt, befinden sich Belegexemplare in coll. E. Holzer (Studienzentrum Naturkunde am Universalmuseum Joanneum in Graz). Der Gefährdungsstatus richtet sich nach Jäch (1994), bei den Staphylinidae nach Neuhäuser-Happe (1999). Alle Internetquellen zuletzt aufgerufen am 09.03.2025.

Verwendete Abkürzungen

E = Erstnachweis/Erstmeldung/erste sichere Meldung
W = Wiederfund (erster Nachweis nach 1950)
RLÖ = Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs (Jäch 1994)
RLK = Rote Listen gefährdeter Tiere Kärntens (Neuhäuser-Happe 1999)

Verwendete Gefährdungskategorien

RLÖ:
1 vom Aussterben bedroht
2 stark gefährdet
3 gefährdet
4 potentiell gefährdet
V Vorwarnstufe

RLK:
1 stark gefährdet
2 stark gefährdet
3 gefährdet
G Gefährdung anzunehmen

2. Artenliste und Faunistik

Staphylinidae

Sunius fallax (Lokay, 1919) W

Riegersburg, Bez. Südoststeiermark, Burgbereich, 47°00‘17“N, 15°55‘57“E, 454 m s. m., 1 Ex. aus Laub in Wurzelnischen einer alten Buche gesiebt, 11.8.2004, leg. Erwin Holzer, det. V. Assing.

Nach Horion (1951) aus der Steiermark bekannt, aus Südosteuropa ins südöstliche Mitteleuropa einstrahlend. RLK-Gefährdungskategorie: 2.

Bisnius parcus (Sharp, 1874) E

St. Johann, Bez. Hartberg-Fürstenfeld, ESG Feistritzklamm/Herberstein, 47°13‘05“N, 15°48‘36“E, 480 m s. m., 26.4.2003, 2 Ex., leg. Erwin Holzer, det. V. Assing, 1 Ex. in coll. A. Kapp.

Die Art lebt an diversen Faulstoffen, ist aus Ostasien eingewandert und seit 1974 auch in Mitteleuropa weit verbreitet (Lompe 2025).

Sepedophilus pedicularius (Gravenhorst, 1802) E

St. Johann, Bez. Hartberg-Fürstenfeld, ESG Feistritzklamm/Herberstein, 47°13‘08“N, 15°48‘29“E, 500 m s. m., 30.4.2023, 1 Ex., leg. Gernot Kunz (CNC), det. A. Kapp.

Xerophil in Grasbüscheln auf Trockenhängen (Koch 1989). RLK-Gefährdungskategorie: V.

Melyridae

Attalus minimus (Rossi, 1790) (Abb. 1) E

Graz, Kreuzgasse, 47°04‘56“N, 15°26‘18“E, 355 m s. m., 20.3.2023, Fotonachweis Anna Rauchberger, https://www.inaturalist.org/observations/151685117; Graz, Lange Gasse, 47°04‘56“N, 15°26‘17“E, 355 m s. m., 24.3.2023, Fotonachweis Anna Rauchberger, https://www.inaturalist.org/observations/152135920; Graz, Geidorf, 47°04‘55“N, 15°26‘32“E, 359 m s. m., 3.5.2023, Fotonachweis Alexander Virgolini, https://www.inaturalist.org/observations/159610823; Graz, St. Leonhard, 47°03‘55“N, 15°27‘05“E, 358 m s. m., 26.4.2024, Fotonachweis Annika Zeller, https://www.inaturalist.org/observations/213480841 (CNC); Graz, Schlossbergplatz, 47°04‘22“N, 15°26‘09“E, 360 m s. m., 28.4.2024, Fotonachweis Ulrike Hausl-Hofstätter, https://www.inaturalist.org/observations/210659480 (CNC).

Attalus minimus kommt als Pollenfresser wie die meisten Vertreter der Familie der Melyridae bevorzugt auf Blüten vor. Die Art galt lange als vorwiegend westmediterran verbreitetet, wurde aber in Südtirol 2020 nach über 100-jähriger Abstinenz wiederentdeckt (Guariento & Franzini 2021). Vier von über 300 Beobachter*innen, die sich 2023 und 2024 an den City Nature Challenges beteiligten, erbrachten unabhängig voneinander die oben erwähnten fünf Nachweise von *A. minimus*. Erstaunlich ist, dass die Funde ausnahmslos aus dem Zentrum von Graz stammen, konzentriert auf einer Fläche von ca. 4 km². Für eine Zuwanderung aus dem auch eher isolierten über 300 km Luftlinie entfernten nächsten Vorkommen in Südtirol fehlen Belege, das Auftauchen der Art ab März 2023 könnte durch Verschleppung erklärt werden. Über 40 *Attalus*-Ex. aus coll. E. Holzer im Grazer Naturkundemuseum wurden revidiert, alle Präparate sind eindeutig der ähnlichen Art *Attalus analis* zuzuordnen. *Attalus minimus* ist neu für Österreich.

Buprestidae

***Anthaxia hackeri* Frivaldszky,** 1884 (Abb. 2) E

Gralla, Bez. Leibnitz, Murauen, 46°49‘11“N, 15°34‘39“E, 279 m s. m., 28.4.2024, Fotonachweis Tobias Gratzer, https://www.inaturalist.org/observations/213125756 (CNC).

Anthaxia hackeri gehört zu den seltensten Prachtkäfern Mitteleuropas und für Österreich gab es bisher nur einen Nachweis aus Niederösterreich: Marchegg, 1988 (Zabransky 1991). Die Art entwickelt sich ausschließlich in Borke von großen alten Ulmen und ist durch das Ulmensterben besonders stark gefährdet (RLÖ-Gefährdungskategorie: 2) und möglicherweise vom Aussterben bedroht. Aktuelle Meldungen aus Mitteleuropa liegen nur aus Ungarn vor: Fotonachweise von Nikola Rahme aus dem Jahr 2024 (iNaturalist 2025). Eine Nachsuche in den Murauen wird seitens des Fotoautors angestrebt, die in den Kommentaren zum oben genannten Link verfasste Expertise von P. Zabransky ist dazu eine ausgezeichnete Grundlage und Hilfe.

Mycetophagidae

Berginus tamarisci Wollaston, 1854 (Abb. 3) E

Gnas, Bez. Südoststeiermark, Poppendorf, 46°52‘20“N, 15°51‘24“E, 339 m s. m., 8.2.2023, Fotonachweis von Josef Schmid, https://www.inaturalist.org/observations/148330901; Hart bei Graz, Bez. Graz-Umgebung, 47°03‘12“N, 15°31‘04“E, 437 m s. m., 29.4.2024, Fotonachweis Karim Strohriegl, https://www.inaturalist.org/observations/213245736 (CNC); St. Barbara im Mürztal, Bez. Bruck-Mürzzuschlag, FAST Pichl, 47°32‘43“N, 15°29‘07“E, 860 m s. m., Lärchen-Kiefern-Fichtenwald, 28.6. – 1.8.2023, 1 Ex. in Baumfalle auf Weißtanne im Rahmen des Ökoteam-Projektes „Waldökologie II – Erforschung der Kronenregion“, leg. Christian Komposch et al., det. E. Holzer, coll. Ökoteam.

B. tamarisci war ursprünglich im Nahen Osten, in Nordafrika und im gesamten europäischen Mittelmeerraum verbreitet. Die Art ist ein Vertreter der Mycetophagidae (Baumschwammkäfer), weicht aber im Habitus durch seine rugose Punktierung von Kopf und Halsschild und durch scharfe Punktreihen und streifig kurz behaarte Zwischenräume auf den Flügeldecken sehr von den übrigen Arten dieser Familie ab. Die Larven

Abb. 1: Dunkle Fühler und Beine unterscheiden den Zipfelkäfer *Attalus minimus* von der häufigen Art *Attalus analis* (Fotos: A. Virgolini (*A. minimus*, links), A. Zeller (*A. minimus*, rechts), C. Benisch (Benisch 2025) (*A.analis*, Mitte).

Fig. 1: Dark antennae and legs distinguish the ear beetle *Attalus minimus* from the common species *Attalus analis* (photos: A. Virgolini (*A. minimus*, left), A. Zeller (*A. minimus*, right), C. Benisch (Benisch 2025) (*A.analis*, middle).

Abb. 2: Eine große Rarität in ganz Mitteleuropa, der Prachtkäfer *Anthaxia hackeri* (Foto: T. Gratzer).

Fig. 2: A great rarity throughout Central Europe, the jewel beetle *Anthaxia hackeri* (photo: T. Gratzer).

Abb. 3: Der Tamarisken-Mycelfresser *Berginus tamarisci* – eine eingeschleppte Adventivart (Foto: K. Strohriegl).

Fig. 3: The tamarisk mycelium eater *Berginus tamarisci* – an introduced adventitious species (photo: K. Strohriegl).

Abb. 4: *Anomala vitis*, ein seltener Vertreter der Rutelidae (Gartenkäfer) (Foto: E. Glatzhofer).

Fig. 4: *Anomala vitis*, a rare representative of the Rutelidae (garden beetles) (photo: E. Glatzhofer).

Abb. 5: Der aus Ostasien importierte Maulbeer-Bockkäfer *Trichoferus campestris* gilt als gefährlicher Quarantäneschaderreger (Foto: C. Hohl).

Fig. 5: The mulberry longhorn beetle *Trichoferus campestris*, imported from East Asia, is considered a dangerous quarantine pathogen (photo: C. Hohl).

Abb. 6: Mit Ausbreitung der Thujen nützt *Semanotus russicus* dieses Angebot als neue Wirtspflanze (Foto: W. Gessl).

Fig.: 6: As thujas spread, *Semanotus russicus* takes advantage of this opportunity as a new host plant (photo: W. Gessl).

entwickeln sich in den Gallen von *Biorhiza pallida* (Eichen-Gallwespe), die Käfer findet man in Blüten von Tamarisken, in Mitteleuropa in welken Blüten von verschiedensten Sträuchern und Bäumen (Linde, Apfel, Waldrebe, Rhododendron u. a.) aber auch in Kompost und als Überwinterer in Zapfen von Nadelgehölzen. *B. tamarisci* ist mittlerweile aus fast allen Staaten Mitteleuropas bekannt und wurde 2013 erstmals in Österreich von R. Schuh am Schönauer Damm im Nationalpark Donauauen gefunden (Jäch et al. 2013).

Rutelidae

Anomala vitis (Fabricius, 1775) (Abb. 4) W

Halbenrain, Bez. Südoststeiermark, Unterpurkla, 46°43‘40“N, 15°54‘14“E, 217 m s. m., 4.7.2020, leg. und Fotonachweis Elisabeth Glatzhofer, https://www.inaturalist.org/observations/103579197; Öblarn, Bez. Liezen, Niederöblarn, 47°28‘58“N, 14°00‘22“E, 649 m s. m., 12.7.2022, Fotonachweis Emanuel Kern, https://www.inaturalist.org/observations/125980364.

Auf iNaturalist (2025) weitere Meldungen für die Steiermark, eine Bestätigung der Identifikation der Käfer auf diesen Fotos ist mir aber auf Grund der schlechten Qualität nicht möglich. Laut Franz (1974) existiert in der Sammlung des Universalmuseums Joanneum ein altes Exemplar aus Graz. Die Art lebt auf schmalblättrigen *Salix*-Arten, *Vitis vinifera* und diversen Obstbäumen (Koch 1989). RLÖ-Gefährdungskategorie: 2.

Cerambycidae

Trichoferus campestris (Faldermann, 1835) (Abb. 5) E

Graz, Eggenberg, 47°03‘41“N, 15°23‘30“E, 364 m s. m., 2.7.2023, Lichtanflug, Fotonachweis Christopher Hohl, https://www.inaturalist.org/observations/170897027.

Ursprünglich in Ostrussland und Asien beheimatet, wurde diese Bockkäferart weltweit importiert, vor allem mit unbehandeltem Verpackungsholz und Holz-Dekoartikeln aus China. Für Mitteleuropa bereits 1967 aus Ungarn gemeldet, aus Deutschland 2013 und aus Österreich ab April 2013 mehrfach bei Einfuhrkontrollen (Krehan 2014). Im Freiland entwickeln sich die Larven in Stämmen, Ästen und Zweigen von verschiedenen Laub- und Nadelhölzern, bevorzugt auch in Apfel-, Birn- und Maulbeerbäumen. Da die Art neben frisch abgestorbenen und geschwächten Bäumen auch gesunde Bäume befällt, wird sie von der EPPO (European und Mediterranean Plant Protection Organization) in der Liste der „quarantine pests“ geführt (Bense 2017). Aktuelle Meldungen für Österreich gibt es noch aus Niederösterreich und Kärnten (iNaturalist 2025), es scheint, dass *T. campestris* beginnt, sich auch in Österreich zu etablieren.

Semanotus russicus (Fabricius, 1776) (Abb. 6) E

St. Josef in der Weststeiermark, Bez. Deutschlandsberg, Tobisegg, 46°54‘44“N, 15°21‘43“E, 350 m s. m., 7.4.2024, Fotonachweis Wolfgang Gessl, https://www.inaturalist.org/observations/205835830.

S. russicus, eine thermophile, vorwiegend ostmediterran verbreitete Art wurde bislang zu den seltensten Bockkäfern Mitteleuropas gezählt, aus Österreich liegen nach wie vor nur ältere Meldungen aus Niederösterreich und Wien vor: Franz (1974), Adlbauer (1985), Zobodat (2025). Als Entwicklungspflanze wurde durchwegs *Juniperus communis* angegeben, im städtischen Umfeld passte sich die Art aber im ersten Jahrzehnt des 21. Jh. an neue Wirtspflanzen aus der Familie der Cupressaceae an, vor allem an *Thuja occidentalis* (http://www.cerambyx.uochb.cz/semanotus_russicus.php). Es kann angenommen werden, dass *S. russicus* vor allem als Stadtbaumschädling eine ähnliche Ausbreitung erfährt wie der Wacholderprachtkäfer *Lamprodila festiva* der in zahlreichen Parks, Gärten und Friedhöfen nachgewiesen wurde (Holzer 2022). RLÖ-Gefährdungskategorie: 2.

Chrysomelidae

Pachybrachis fimbriolatus Suffrian, 1848 (Abb. 7) W

St. Andrä-Höch, Bez. Leibnitz, Schmetterlingswiese Demmerkogel, 46°47‘06“N, 15°25‘47“E, 657 m s. m., 12.6.2022, Fotonachweis Gernot Kunz, https://www.inaturalist.org/observations/143907885; St. Andrä-Höch, Bez. Leibnitz, Schmetterlingswiese Demmerkogel, 46°47‘07“N, 15°25‘45“E, 650 m s. m., 27.4.2024, Fotonachweise Katharina Brüllmeir, https://www.inaturalist.org/observations/212964358 und Manuel Raab, https://www.inaturalist.org/observations/212872566 (CNC).

Die Art wird gemeldet von *Onobrychis viciaefolia* sowie von diversen *Salvia*-Arten (Koch 1992). In Ostösterreich (Burgenland, Niederösterreich und Wien) nicht selten, für die Steiermark existierte nur eine alte Meldung aus dem Grazer Bergland: Hörgas, Belege in coll. Wallaberger am Universalmuseum Joanneum in Graz (Franz 1974). RLÖ-Gefährdungskategorie: 4.

Longitarsus pulmonariae Weise, 1893 E

Hieflau, Bez. Liezen, Kalktal, Lawinenrinne, 47°36‘30“N, 14°43‘45“E, 580 m s. m., 2.8.2016, 1 Ex. Handfang am Wegrand, leg. Christian Komposch et al., det. F. Fritzlar.

Seltene Art, die oligophag an *Pulmonaria*- und *Symphytum*-Arten lebt (Koch 1992). Aus Österreich ausschließlich alte Meldungen aus Salzburg, Niederösterreich und Wien, die letzte, aus dem Wiener Prater, liegt über 80 Jahre zurück (Franz 1974). RLÖ-Gefährdungskategorie: 4.

Abb. 7: *Pachybrachis fimbriolatus*, ein xerothermophiler Trockenrasenbewohner (Foto: G. Kunz).

Fig. 7: *Pachybrachis fimbriolatus*, a xerothermophilic dry grassland resident (photo: G. Kunz).

Abb. 10: *Cassida aurora*, eine der schönsten Schildkäferarten Mitteleuropas (Foto: G. Kunz).

Fig. 10: *Cassida aurora*, one of the most beautiful species of shield beetles in Central Europe (photo: G. Kunz).

Abb. 8: Eventuell in Ausbreitung begriffen ist der Dickmaulrüssler *Simo variegatus* (Foto: G. Kunz).

Abb. 8: The black vine weevil *Simo variegatus* may be spreading (photo: G. Kunz).

Abb. 11: Aktuell mehrfach beobachtet, der Gekörnte Nesselrüssler *Parethelcus pollinarius* (Foto: G. Kunz).

Fig. 11: Currently observed several times, the spotted nettle weevil *Parethelcus pollinarius* (photo: G. Kunz).

Abb. 9: Eine Art der Fluss- und Seeufer, der Sumpfkresse-Stängelrüssler *Lixus myagri* (Foto: S. Gasparitz).

Fig. 9: A species of river and lake shores, the swamp cress weevil *Lixus myagri* (photo: S. Gasparitz).

Curculionidae

Simo variegatus (Boheman, 1842) (Abb. 8) E

Peggau, Bez. Graz-Umgebung, 47°12‘12“N, 15°20‘56“E, 405 m s. m., 28.4.2023, Fotonachweis Gernot Kunz, https://www.inaturalist.org/observations/159927574 (CNC).

Erst 1995 wurde *Simo variegatus* von *S. hirticornis* abgetrennt. Die beiden Arten sind schwer zu unterscheiden, die im Foto deutlich sichtbaren queren letzten Fühlergeißelglieder lassen aber eine sichere Bestimmung zu. Bezüglich Biotopanspruch sind auf Grund der spärlichen Meldungen noch keine verlässlichen Aussagen möglich. Hinsichtlich der Nahrungswahl sind beide Arten polyphag an Laub- und Nadelbäumen, in städtischen Bereichen wurden sie auch an diversen Gartensträuchern und an krautigen Pflanzen nachgewiesen. Eine Ausbreitung über diverse Ziersträucher ist denkbar (Knutelsk et al. 1997).

Lixus myagri Olivier, 1807 (Abb. 9) E

Fernitz-Mellach, Bez. Graz-Umgebung, Murauen bei Mellach, 46°56‘00“N, 15°30‘22“E, 308 m s. m., 29.4.2024, Fotonachweis Sabine Gasparitz, https://www.inaturalist.org/observations/212167043 (CNC).

Nach den sieben im Vorjahr publizierten seltenen *Lixus*-Arten (Holzer 2024) gibt es nun auch einen ersten Fund für die Steiermark von *L. myagri*, einer hygrophilen Art, die oligophag an Cruciferae, besonders auf *Rorippa* und *Lepidium* lebt (Koch 1992). Für Österreich noch gemeldet aus dem Burgenland, vor allem an Salzstellen im Neusiedlerseegebiet und aus Niederösterreich (Zobodat 2025).

3. Ergänzungen, Notizen

Chrysomelidae

Cassida aurora Weise, 1907 (Abb. 10)

Graz, Waltendorf, Schloss Lustbühel, 47°04‘13“N, 15°29‘45“E, 477 m s. m., 6.5.2023, Fotonachweis Karim Strohriegl, https://www.inaturalist.org/observations/160178853; Leutschach an der Weinstraße, Bez. Leibnitz, Glanz, Biohof Gunczy, 46°39‘18“N, 15°31‘18“E, 366 m s. m., 29.4.2024, https://www.inaturalist.org/observations/212953228 (CNC).

Der bisher letzte Fund für die Steiermark stammt aus 1973, Steg bei Anger, leg. Alfred Mauerhofer (Holzschuh 1977).

Curculionidae

***Parethelcus pollinarius* Forster, 1771 (Abb. 11)**

Gnas, Bez. Südoststeiermark, Poppendorf, 46°52‘20“N, 15°51‘23“E, 347 m s. m., 17.2.2022, sowie zwei weitere Funde vom gleichen Standort (15.3.2022, 18.2.2024), Fotonachweise Josef Schmid, https://www.inaturalist.org/observations/106960234; Hainersdorf, Bez. Hartberg-Fürstenfeld, 47°06‘24“N, 15°56‘53“E, 295 m s. m., 16.6.2022, Fotonachweis Gernot Kunz, https://www.inaturalist.org/observations/144621860; Allerheiligen bei Wildon, Bez. Leibnitz, Siebing, 46°55‘04“N, 15°34‘39“E, 334 m s. m., 26.4.2024, Fotonachweis Sabine Gasparitz, https://www.inaturalist.org/observations/209995840 (CNC).

Erstaunlich, dass es nun nach dem Erstnachweis von 2010 aus Graz St. Peter (Holzer 2014) gleich mehrere Meldungen aus der Südoststeiermark gibt.

4. Korrekturen

Staphylinidae

Cypha longicornis (Paykull, 1800)

Die Bestimmung dieser Art wurde von Gregor Degasperi revidiert und der Kurzflügler als *Cypha seminulum* (Erichson, 1839) identifiziert. *C. longicornis* ist daher aus der Steiermark noch nicht nachgewiesen.

5. Zusammenfassung, Überblick

Der vermehrte Zuwachs für die Käferfauna der Steiermark in den letzten Jahren ist neben Faktoren wie Klimaerwärmung und Globalisierung auch Ergebnis verstärkter Biodiversitätsforschung, darf aber nicht hinwegtäuschen über den Rückgang und Verlust an Arten und vor allem an Individuen pro Art. Über das Auftauchen neuer Arten für bestimmte Regionen zu recherchieren und zu dokumentieren – wie in meiner Serie – ist relativ einfach und mit eher geringem Arbeitsaufwand verbunden.

Rückgang, Verschwinden und Aussterben von Arten vollziehen sich leise, schleichend, meist unbemerkt und können erst in jahrzehntelangen Studien nachvollzogen werden. Es gibt daher keinen Grund, die Entwicklung der Insektenwelt positiv zu sehen.

Europaschutzgebiet Feistritzklamm/Herberstein

Die Anzahl der Arten gegenüber meinem letzten Beitrag (Holzer 2024) im Europaschutzgebiet Feistritzklamm/Herberstein, meinem bevorzugten Forschungsgebiet, hat sich um weitere 7 auf 2289 erhöht (Stand: 15.01.2025).

Dank

Mein Dank gilt allen in der Einleitung genannten Personen sowie allen Experten, die sich über iNaturalist an der Bestimmung der Fotonachweise beteiligt haben. Weiters bedanke ich mich für wertvolle Hinweise bei Petr Zabransky/Wien sowie bei Frank Fritzlar/Determination Chrysomelidae, Volker Assing (†), Gregor Degasperi/Innsbruck, Andreas Kapp/Rankweil (Determination Staphylinidae) und Christoph Benisch für die Verwendung des Fotos von *Attalus analis*.

Literatur

Adlbauer K. 1985: Die Bockkäfer des Marchfeldes (Coleoptera, Cerambycidae). – Bericht der Arbeitsgemeinschaft ökologischer Entomologie, Graz 10:1–34.

Benisch C. 2025: Kerbtier.de, Käferfauna Deutschlands – https://www.kerbtier.de.[aufgerufen am 15.01.2025].

Bense U. 2017: *Trichoferus campestris* (Faldermann, 1835) – eine auch in Baden-Württemberg neu auftretende Bockkäferart (Coleoptera, Cerambycidae). – Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart 52: 85-88.

Franz H. 1974: Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt, IV. – Innsbruck: Wagner; 707 pp.

Guariento E. & Franzini G. 2021: *Attalus minimus* (Insecta, Melyridae) recently rediscovered in South Tyrol after 109 years. – Gredleriana 21: 169–171.

Holzer E. 2014: Erstnachweise und Wiederfunde für die Käferfauna der Steiermark (XIII) (Coleoptera). – Joannea Zoologie 13: 215–232.

Holzer E. 2022: Erstnachweise und Wiederfunde für die Käferfauna der Steiermark (XX) (Coleoptera). – Joannea Zoologie 20: 201–214.

Holzer E. 2024: Erstnachweise und Wiederfunde für die Käferfauna der Steiermark (XXI) (Coleoptera). – Joannea Zoologie 21: 159–180.

Holzschuh C. 1977: Bemerkenswerte Käferfunde in der Steiermark II. – Koleopterologische Rundschau 53: 27–69.

Horion A. 1951: Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas, 1. und 2. Abt. – Stuttgart: Alfred Kernen Verlag; 536 pp.

iNaturalist 2025: Community for Naturalists. – https://www.inaturalist.org/observations [aufgerufen am 15.01.2025].

Jäch M.A., Brojer M., Schuh R., Holzer E., Plonski I.S., Mehlmauer P., Eckelt A. & Gebhardt H. 2013: Bemerkenswerte Käferfunde aus Österreich, XIX (Coleoptera). – Koleopterologische Rundschau 83: 283–292.

Jäch M.A. 1994: Rote Liste der gefährdeten Käfer Österreichs (Coleoptera). – In: Gepp J. (ed.): Rote Listen der gefährdeten Tiere Österreichs. – Grüne Reihe BM Umwelt, Jugend und Familie, Band 2; 107-200.

Koch K. 1989: Die Käfer Mitteleuropas, Ökologie 1. – Krefeld: Goecke & Evers; 440 pp.

Koch K. 1989: Die Käfer Mitteleuropas, Ökologie 2. – Krefeld: Goecke & Evers; 382 pp.

Koch K. 1992: Die Käfer Mitteleuropas, Ökologie 3. – Krefeld: Goecke & Evers; 389 pp.

Krehan H. 2014: Erste Erfahrungen bei Verpackungsholzkontrollen in Österreich entsprechend dem Durchführungsbeschluss 2013/92/EU der EU-Kommission. – Forstschutz aktuell 59. – https://bfw.ac.at/400/pdf/fsaktuell_59_1.pdf [aufgerufen am 15.01.2025].

Knutelski S., Petryszak B. & Wanat M. 1997: New records of *Simo hirticornis* (Herbst) and *S. variegatus* (Boheman) (Coleoptera: Curculionidae) from Europe. – Polskie Pismo Entomologiczne 66(3-4): 223–230.

Löbl I. & Smetana A. 2003-2013: Catalogue of Palaearctic Coleoptera, Volume 1–8. – Stenstrup: Apollo Books.

Lompe A. 2025: Die Käfer Europas. – https://coleonet.de/ [aufgerufen am 15.01.2025].

Neuhäuser-Happe L. 1999: Rote Liste der Kurzflügelkäfer Kärntens. – In: Rottenburg T., Wieser C., Mildner P. & Holzinger, W.E. (eds.): Rote Listen gefährdeter Tiere Kärntens. – Naturschutz in Kärnten 15: 291–346.

Zabransky P. 1991: Beiträge zur Faunistik österreichischer Käfer mit Bemerkungen zur Ökologie und Biologie. 2. Teil - Familie Buprestidae (Coleoptera: Buprestidae). – Koleopterologische Rundschau 61: 139–156.

Zobodat 2025: Zoologisch-Botanische Datenbank. – https://www.zobodat.at/arten.php [aufgerufen am 15.01.2025].

Anschrift des Autors

Erwin Holzer, Auersbach 3, A-8184 Anger, erwin.holzer@aon.at